

## Corona - Des Kaisers neue Kleider

Dr. med. Matthias Gauger, 18.06.2021. Dieses Dokument darf unter korrekter Quellenangabe gerne kopiert, verlinkt, heruntergeladen, weitergeleitet werden.

### Des Kaisers neue Kleider und die Laborpannen-Hypothese

Prof. Günther Theissen befasst sich als Molekular- und Evolutionsbiologe von Beginn an mit der Frage nach der Entstehung des neuen Coronavirus. Im Artikel «Biedermänner und Brandstifter» (Weltwoche Nr. 23, 10.06.21, S. 40f) erläutert er, wie im Februar 2020 27 führende Corona-Forscher in der renommierten Fachzeitschrift The Lancet einen Brief veröffentlicht haben, in welchem sie die Hypothese einer unnatürlichen Entstehung des Wuhan-Virus als Verschwörungstheorie diskreditiert haben. Allerdings wird diese Möglichkeit mittlerweile als sehr wahrscheinlich angesehen. In Bezug auf das Verhalten dieser Wissenschaftler schreibt er: «*Die absolute Bevorzugung einer Hypothese ohne entscheidende Unterstützung durch relevante Daten und die Diskreditierung einer alternativen Hypothese als unwissenschaftlich, obwohl diese mindestens ebenso plausibel und auch mittels wissenschaftlicher Methoden zumindest potenziell überprüfbar ist, stellen einen historisch beispiellosen Akt wissenschaftlicher Voreingenommenheit dar*» [Hervorhebung durch mich].

Führungsinstanzen weltweit stützen sich auf unvoreingenommene Wissenschaftlichkeit als wichtigster Entscheidungsgrundlage. Nun sind also 27 angesehene Wissenschaftler, auf deren Expertise die Menschheit vertraut, nach Darstellung von Prof. Theissen kollektiv einer Täuschung zum Opfer gefallen, vor welcher sie sogar ihr akademisch geschulter Verstand nicht bewahrt hat. Im Gegenteil, gerade ihr modernes und von uns bestautes Gehirn hat sie auf peinliche Weise ausgetrickst, indem es das, was in ihre bestehende Vorstellungswelt gepasst hat, so stark bevorzugt hat, dass sie selbst dort wissenschaftliche Beweise gesehen haben, wo solche in echt gar nicht vorhanden waren. Diese Illusion hat sie so lückenlos eingenommen, dass all ihr weiteres - durchaus gescheites und folgerichtiges - Handeln dadurch bestimmt wurde. Ihnen wurde wichtig, ihre Überzeugungen in ein Statement einzukleiden, um dies auf einer der angesehensten Plattformen öffentlich präsentieren zu können. Dies hat dank des bestehenden Wissenschaftsapparates auch reibungslos funktioniert. Alle Beteiligten – Autoren, Helfer, Bedienstete, Publikum - haben dankbar und dienstbeflissen mitgewirkt. The Lancet steht für extremely high standards of publishing excellence. Doch im Interesse des gemeinsamen Vorwärtsgehens wollte selbst in diesem Palast der Wissenschaftlichkeit keiner den Finger auf offensichtliche Blößen im Theoriengewebe richten und damit die angelaufenen Massnahmen ins Stocken bringen. Die Forscher fühlten sich durch die positiven Rückmeldungen aus Fachkreisen und der Öffentlichkeit in ihrer Wahrnehmung bestätigt, sodass sie je länger je weniger Anlass sahen, ihrer eigentlichen Führungsaufgabe, der Überprüfung von Hypothesen mittels wissenschaftlicher Methoden, nachzugehen. Etwaige Gegenmeinungen wurden als kindisch und naiv bezeichnet und gingen in den Wogen der lobenden Kommentare unter.

Sehr verstörend, was sich da vor unseren Augen (ab min 0.12) in den höchsten Rängen der Wissenschaft abspielt, - als ob man einer modernen Inszenierung von «Des Kaisers neue Kleider» beiwohnen würde: «*Es gab einmal eine Führungsinstanz, welche sich nicht um ihre Regierungsaufgabe kümmerte, sondern tagaus, tagein damit beschäftigt war, in welcher Aufmachung sie sich Beifall heischend der Öffentlichkeit präsentieren konnte...*»

Doch da es sich ja nur um einen einmaligen und *beispiellosen* Akt von Voreingenommenheit handelte, welcher nun Gott sei Dank [lückenlos aufgearbeitet](#) wird, können wir beruhigt die Märchenaufführung verlassen und in die Realität hinaustreten, wo Voreingenommenheit weiter kein Thema ist, - nicht wahr?

## Des Kaisers neue Kleider und die Pandemiemassnahmen

Menschenunwürdige Voreingenommenheit von den obersten Etagen bis - fast – hinunter auf den Boden, davon handelt das Märchen, davon handelt die Wuhan-Labor-Theorie und *davon handelt die COVID-19-Pandemie*. Ich denke, immer mehr Menschen unter uns, welche seit 18 Monaten den Pandemieverlauf beobachten, können sich des Eindrucks nicht länger erwehren, dass wir Zeugen einer Darbietung werden, in welche jede Menge weitere wissenschaftliche Bevorzugungen, Voreingenommenheiten und Trugschlüsse hineingewoben sind. Weitere Illusionen warten darauf, von uns durchschaut zu werden. Die Voreingenommenheit der 27 Corona-Forscher ist gar nicht *beispiellos*, wie Prof. Theissen meint, sondern geradezu *beispielhaft* für viele Erscheinungen, von denen wir jetzt gerade Augenzeugen werden.

Immer häufiger werden die Zeremonien, welche im Zusammenhang mit dem Virus veranstaltet werden, als «*beispiellos*» bezeichnet, immer verwirrender erlebe ich - und viele andere - die Diskrepanz zwischen den nackten wissenschaftlichen Fakten zum Virus und dem verschleiernden Kostüm, in welches diese Daten, von Behörden und Medien eingekleidet und uns präsentiert werden.

Wir sollten alles daransetzen, etwaige Illusionen *jetzt* aufzudecken, denn nach meinem Empfinden ist die durch unsere unwissenschaftliche Bevorzugung genehmer Hypothesen erzeugte Atmosphäre mittlerweile so beklemmend, dass wohl bald die Natur selbst auf ihre direkte Art einen schmerzlich-peinlichen Weckruf schicken wird, - wie damals im [Märchen](#), als ein kleines Kind – ein Symbol der Natürlichkeit - aussprach, was alle gesehen haben und doch nicht wahrhaben wollten: «*Er hat ja nichts an!*» Was wir sehen und glauben sollen, ist in dieser Form nicht vorhanden. Es ist nicht das naive dumme Kind, welches noch nicht richtig sieht, sondern Kaiser, Kammerherren und das huldigende Volk haben sich in eine schwer zu durchbrechende Kollektivvorstellung hineinverstrickt, welche von der Wirklichkeit abweicht.

Ich stelle mir vor, wie ich mich gefühlt hätte, wenn ich damals als mündiger Erwachsener an der Prozession des nackten Kaisers am Strassenrand gestanden oder gar ein Kammerherr oder der Regent selbst gewesen wäre..., - und ich stelle fest: Der Gedanke daran gibt mir das *tupfengleiche Gefühl*, welches sich jetzt während der laufenden Pandemiemassnahmen bei mir als Hausarzt entwickelt hat. Und ich stelle weiter fest: Im Hinblick auf die Schande, welche sich abzeichnet und wohl in die Geschichte eingehen wird, bevorzuge ich tausendmal lieber, die Stimme des naiven Kindes zu sein, auch wenn man von seiner Zunft und der Obrigkeit für dumm angesehen wird und auch wenn im Volk nur [gezischelt](#) wird (drittletzter Satz) über das, was man auszusprechen wagt. Lieber etwas Ungemach jetzt, als die anhaltende Peinlichkeit, welche mich ansonsten erwartet.

Die in der Luft liegende Spannung, welche den weltweiten Impfzug umgibt, ist [«mit dem Messer schneidbar»](#) sagt Peter McCullough (min 1.41.36).

Prof. Peter McCullough ist keine Randfigur, sondern der weltweit renommierteste Experte für Herz-Nieren-Erkrankungen und [amtierender Präsident der Cardiorenal Society of America](#). Der in Texas arbeitende Internist blickt auf eine immense Praktiker-, Forscher-, Publizier-, Ausbildungs-, Klinikleiter-, Redner-, Politikberater- und Herausgeberaktivität. Im Pandemiegeschehen an vorderster Front stehend, gab er am 19.05.2021 ein [Interview](#) über seine Erfahrungen, welches mich zutiefst betroffen gemacht hat. In überzeugender Weise führt er etliche aktuelle Fälle von wissenschaftlicher Voreingenommenheit an, welche haarsträubender kaum sein könnten.

Unter anderem zeigt er auf (ab min 1.10.08), wie im Zusammenhang mit der jetzt rollenden Impfkampagne grundlegende medizinische Sicherheitsprinzipien aufs Gröbste verletzt werden ([siehe auch hier](#)). Mit aller Vorstellungskraft wird von den Impfbeteiligten versucht, eine positive Impfwirkung zu sehen, wo kaum eine ist, und auf der anderen Seite Nebenwirkungen nicht zu sehen, welche ins Auge springen *müssen*. Er führt aus (ab min 1.36.33), dass aufgrund [der tausenden gemeldeter Todesfälle](#) im Zusammenhang mit den COVID-19-Impfungen, nach unvoreingenommenen wissenschaftlichen Kriterien die Impfaktion längstens hätte gestoppt werden müssen. Doch wie bei der kaiserlichen Parade darf der ins Rollen gebrachte Prozess aufgrund der raffinierten Verflechtungen keinesfalls ins Stocken geraten. Zu gross wären die allgemeine Beschämung und der Ansehensverlust.

Ebenfalls berichtet er aus erster Hand, in welch erschreckendem Ausmass (z.B. ab min. 1.28.58) einfache und hochwirksame Behandlungsmöglichkeiten der COVID-19-Erkrankung von Regierungen, Gesundheitsbehörden und Medien weltweit unterdrückt werden, - aufgrund absoluter Bevorzugung des Impfweges in wissenschaftlich ungerechtfertigter Weise.

Ich selbst habe erlebt, welche Unwissenschaftlichkeit und Voreingenommenheit der [Vitamin-D-Hypothese](#) entgegenschlägt. Auf der Webseite [vdmeta.com](#) werden mittlerweile 85! Studien aufgelistet (Stand 16.06.21), welche eine starke Schutz- und Therapiewirkung von Vitamin D unter Beweis stellen. Diese starke Wirkung betrifft sogar [fortgeschrittene Krankheitsstadien](#). Und immer noch [zieren](#) sich die Verantwortlichen der Corona-Prozession, diesen Effekt wahrnehmen zu wollen.

Das Ausmass ([ab min 1.10](#)) an einseitigen [Bevorzugungen in der Berichterstattung durch die Medien](#) ist in der Tat [beispiellos](#) für demokratische Länder, wie der [Schweiz](#), in welcher Zensur verboten (Art. 17, Abs. 2) ist und Meinungs-, Informations- und Wissenschaftsfreiheit (Art. 16 und Art. 20) besteht. Man muss schon beide Augen mit aller Kraft zudrücken, damit einem diese massive Manipulation nicht auffällt. Hier wird mit grossem Aufwand eine Wirklichkeit vorgegaukelt, hinter welcher die reinen Fakten nur noch schwer erkennbar sind. Peter McCullough spricht in Bezug auf die US-amerikanischen Gesundheits- und Sicherheitsbehörden (FDA, CDC, NIH) offen von [Amtsvergehen](#) (min 1.01.28).

Andersens Märchen wird hier und jetzt zum Alptraum. Wir befinden uns mitten drin.

Welches ist das wirksamste Sofort-Heilmittel gegen einen Alptraum? - Aufwachen!

Das sollten wir jetzt tun - es ist nicht zu spät ([ab min 3.11](#)). Und wir sollten Menschen wie McCullough dankbar sein, die uns wachrufen. Diese Stimmen verdienen jetzt unsere unvoreingenommene Aufmerksamkeit. «*Sapere audet!*» – den Schritt wagen aus der [selbstverschuldeten Unmündigkeit](#). Erwarten wir keine Entschuldigungen von Seiten der Medien ([ab min 3.08](#)). Lasst uns nicht überrascht sein, wenn die Obrigkeit zwar innerlich ergriffen ist, von dem, was sie aus dem Volk hört, aber trotzdem die Prozession weiterzieht ([zweitletzter Satz](#)), und wundern wir uns auch nicht, wenn die Kammerherren eine noch strafere Gangart einschlagen (letzter Satz).

## Des Kaisers neue Kleider und die Achillesferse in unserem Gehirn

Einer Manipulation zum Opfer fallen, weil man seine Führungsaufgabe vergessen hat, und sich in den Konsequenzen verstrickt, weil man *immer noch* seine Führungsaufgabe vergessen hat: davon handelt das Märchen.

Seine Führungsaufgabe vergessen, Voreingenommenheiten zum Opfer fallen und lieber verheerende Konsequenzen (min 14.23) in Kauf nehmen als sich dieser Prozesse bewusst zu werden: davon handelt der Alptraum dieser COVID-19-Pandemie.

Zu ignorieren, wie unser Gehirn funktioniert, in der Voreingenommenheit leben, dass man von Voreingenommenheiten nicht betroffen ist: davon handelt unsere Menschheitsherausforderung. Dies ist unsere noch umfassendere Pandemie.

Aus einem Alptraum zu erwachen, – so wichtig dieser Schritt auch ist - heisst nicht, dass man damit automatisch auch seine *Veranlagung* zu Alpträumen verliert. Voreingenommenheit ist kein *beispielloser* Ausrutscher eines durch Interessenkonflikte irritierten Forschergehirns. *Vor-Eingenommenheit*, mit möglicherweise schrecklichen Auswirkungen, ist die natürliche Konsequenz, wenn wir nicht so mit unseren *Vor-Annahmen* umgehen, wie es von der Natur gemeint ist. Kein menschliches Gehirn, auch nicht das eines Elite-Corona-Forschers oder das des Kaisers selbst, ist davor gefeit, dass sich an dieser vulnerablen Stelle in unseren mentalen Wahrnehmungsvorgängen nicht ein «Betrüger» einschleicht, unser Schutzsystem umgeht, sich unseres Steuerungsapparates bedient und unter Umständen zur Zerstörung des Wirts und seiner Umgebung führt.

Unser Gehirn ist die von unserem Körper geschaffene Regierungseinrichtung, welche die Aufgabe hat, uns als Organismus am Leben zu erhalten. Unsere weitgehend autonom arbeitende Körpersteuerung (engl. Mind) ist damit beauftragt, fortlaufend die eintreffenden Signale aus dem Körper und der Umgebung zu bewerten und in angemessene Anpassungsmassnahmen umzusetzen. Solche Reaktionen müssen auf Nummer sicher und oft rasch getroffen werden, weshalb es für unseren Mind unumgänglich ist, zunächst unbestätigte Vorannahmen (prior beliefs, Hypothesen) zu benutzen. Anfängliche Fehleinschätzungen sind durchaus möglich und werden in Kauf genommen. Aufgrund der Erfahrungen, welche man mit den so getroffenen Entscheidungen macht, werden deshalb nachträglich die vorläufigen Annahmen auf ihre Gültigkeit hin überprüft, angepasst (posterior beliefs, Hypothesenbestätigung oder -verwerfung) um erneut eine nächste Entscheidung darauf aufzubauen, - ein unablässiger Integrationsprozess, wie er sich vielerorts in der Natur bewährt hat. Auch unsere Regierungen und die Wissenschaftsabläufe sollten nach diesem fehleregulierenden Prinzip funktionieren, wie Prof. Theissen ausführt.

Alles, was von unserem Gehirn ausgeht - ein Gedanke, eine Emotion, eine Körperempfindung, eine Vorstellung – ist *nicht* dazu vorgesehen, von uns unhinterfragt geglaubt und in der Folge stur von uns umgesetzt zu werden. Sonst hätten uns unsere Annahmen ja *eingenommen!* Nein, unsere autonome Steuerung will uns eigentlich nur ihre Vermutungen mitteilen, Vorschläge machen, Hypothesen unterbreiten, Testballons steigen lassen, um in Dialog zu treten und tastend und achtsam die Rückmeldung der Auswirkungen in den nächsten Schritt zu integrieren (siehe auch hier).

Mir scheint, wir haben weithin diese grundlegende Spielregel des Lebens vergessen. Für uns werden die spielerischen Vorhersagen unseres Gehirns unbemerkt und irrtümlich zu «Statements», zu statischen Festlegungen, welche es um jeden Preis zu verteidigen gilt. Da Angriff besser ist als Verteidigung, müssen unsere Überzeugungen in die Welt hinausgestreut werden, um möglichst viele andere damit anzustecken, sodass am Schluss möglichst die ganze Welt davon eingenommen ist.

Sagte ich eben Überzeugung (= ein Programm, das von uns Besitz ergreift = Virus), Hinausstreuen (= Spreading, Viralgehen), Ansteckung (= Infektion), Einnehmen (= Pandemie)? - Das ist Virensprache.

Eine harmlose neutrale leblose Annahme, z.B. «Die Pandemie kann nur durch eine Impfung besiegt werden» muss nur eine einzige Hürde in unserem Wahrnehmungsraum überwinden, um als aggressives Virusprogramm durch uns zum Leben zu erwachen und überall dort Fuss zu fassen, wo man empfänglich ist. Dieser Achillesferse in unserem eigenen Gehirn (S. 69ff) sollten wir deswegen allerhöchste Wachsamkeit widmen. Wenn unsere internen Kontrollmechanismen (hypothesenprüfender Verstand) eine solche unbewiesene Annahme nicht in Quarantäne nehmen, sondern sie ungeprüft als gültig erklären, dann sind wir automatisch mit ihr infiziert. Haben wir uns eine Annahme – falsch oder richtig - erstmal einverleibt, ist etwas sehr weitreichendes und potentiell verhängnisvolles passiert. Nicht (nur) wir haben uns die Annahme zu Eigen gemacht, sondern die Annahme hat sich uns zu Eigen gemacht. Sie hat uns eingenommen, benutzt uns nun wie eine Vervielfältigungsmaschine und lässt uns obendrein im Glauben, wir seien ihr gegenüber *immun*, d.h. nicht zu Diensten (*immun*, von lat. *in* = nicht, und *minus* = Schuldigkeit).

Dies ist sehr perfide! Denn auf diese Art sind wir nicht nur infiziert, sondern identifiziert. Selbst wenn durch unser Handeln schädliche Auswirkungen für uns und unsere Umgebung immer augenfälliger werden, vergessen wir den Blick nach innen in unseren Mind, wo sich virusartige Vorgänge abspielen. Stattdessen suchen wir mit grossem Eifer äusserliche Massnahmenziele.

Vor einer mentalen Form von Viruspandemie schützen wir uns dadurch, dass wir den Vorgängen in unserer Wahrnehmung vollste Aufmerksamkeit schenken. *Unser wacher, unvoreingenommener beobachtender und hinterfragender Verstand ist das Immunsystem unseres Gehirns*. Anwesend zu sein in seinen eigenen Wahrnehmungsprozessen «im Rathe sein» wie das Märchen sagt (erster Abschnitt), ist die kaiserliche Regierungsaufgabe jedes einzelnen in seinem eigenen Organismus. Wenn er diese vernachlässigt, läuft er Gefahr, Betrügern zum Opfer zu fallen. Hier gibt es nichts zu delegieren oder zu tricksen, ohne schlussendlich selbst der Ausgetrickste zu sein. Immunität aus Sicht der Natur ist kein *Zustand*, welchen man sich ein für alle Mal einimpfen und als Status auf einem Zertifikat bestätigen kann. Immunität definiert unsere Identität und ist ein dynamischer permanenter Überprüfungsprozess.

Einfach die Stadttore zu schliessen, ist nicht das, was das Leben von uns will, denn es soll «munter» zugehen, (zweiter Abschnitt). Annahmen, sind keine geborenen Betrüger, sondern erstmal wertneutrale spontane Schöpfungen, welche die Natur bereichern. Annahmen müssen nicht verhindert, und Viren müssen nicht ausgerottet werden. Wie wir Menschen dienen auch sie dem Leben. Doch ein wachsam prüfendes Immunsystem auf mentaler wie auf körperlicher Ebene ist in diesem Wechselspiel unabdingbar. Denn Annahmen und Viren nützen naturgesetzmässig ihre Chance zur Verbreitung, dort, wo sie ihnen gegeben wird. So ist nun mal das Leben.

Selbst ein Kaiser in seinem Reich kommt nicht umhin, sich in dieses noch umfassendere Reich der Naturgesetze integriert zu sehen.

So gesehen finde ich die 2000 Jahre alte Empfehlung auch in Pandemizeiten immer noch sehr treffend:

«Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist!»